

# Musterhitzeschutzplan für stationäre Pflegeeinrichtungen, Tages- und Kurzzeitpflegeeinrichtungen und Pflege-Wohngemeinschaften

## 1. Maßnahmen zur Vorbereitung auf den Sommer

<b>Struktur</b>	Verantwortliche Personen für Hitzeschutz und die Umsetzung des Hitzeschutzplanes benennen und beteiligen
	Kommunikationskaskade und Hitzeschutzmaßnahmen in einem für die Einrichtung spezifischen Hitzeschutzplan festlegen
	Mechanismen für die Maßnahmenbewertung und laufende Aktualisierung des Hitzeschutzplans festlegen
	Hitzeschutzmaßnahmen des letzten Sommers evaluieren
<b>Schulungen</b>	Schulungsbedarf ermitteln sowie ein Schulungskonzept für pflegerisches und betreuendes Personal entwickeln und durchführen
	Konzept zum Einbezug von nicht-medizinischem Personal in den Hitzeschutzplan entwickeln und durchführen
<b>Technik</b>	Hitzerelevanten Ist-Bauzustand der Gebäude sowie auch der Umgebung (Begrünungskonzept) erfassen
	Kühle Zonen bzw. Erholungsbereiche (Cooling zones) für Bewohner:innen, Gäste und Mitarbeitende erfassen
	Überbrückungskonzept für Extremereignisse bzw. Notfälle wie Stromknappheit/-ausfall entwickeln bzw. überprüfen
	Sonnenschutzkonzepts entwickeln bzw. überprüfen (Außenbereiche und Innenbereiche für Bewohner:innen, Gäste und Mitarbeitende)
	Kühlungs- bzw. Klimatisierungskonzept für Bewohner:innen, Gäste und Mitarbeitende entwickeln bzw. überprüfen
	Funktionsfähigkeit von Jalousien und Sonnenschutz prüfen
Temperatur und Luftfeuchtigkeit in den Innenräumen messen und dokumentieren	
<b>Personalplanung</b>	Mehrbedarfe an Personal während Hitzeperioden ermitteln
<b>Arbeitsschutz</b>	Gewährleistung des Arbeitnehmer:innenschutzes während Hitzeperioden prüfen
<b>Pflegepraxis</b>	Vorgehen zur Erkennung von gefährdeten Personen festlegen (z.B. „Pflege-Assessment“)
	Ernährungskonzepts während Hitzeperioden unter Einbindung des Küchenpersonals entwickeln
	Lagerungsmöglichkeiten für hitzeempfindliche Arzneimittel überprüfen und bereitstellen

## 2. Maßnahmen während der Sommermonate

<b>Organisation</b>	Personalressourcenplanung bzw. Arbeitseinteilung an Bedarf durch hohe Temperaturen und Hitzeperioden anpassen
	(Nach-) Schulungen für pflegerisches und betreuendes Personal durchführen (z.B. Gefährdung durch Hitze, pflegerische Maßnahmen, Prävention, Erste Hilfe, Maßnahmen zur Temperatursenkung)
	Personal in der Küche, Pforte und Haustechnik für Beitrag zu Hitzeschutzmaßnahmen (erneut) sensibilisieren
	Temperaturentwicklung in den Innenräumen prüfen
	Arzneimitteln unter Beachtung der maximalen Lagerungstemperatur sonnengeschützt lagern
<b>Pflegepraxis</b>	Gefährdete Bewohner:innen bzw. Gäste in einer fortlaufend aktualisierten Risikopersonenliste erfassen bzw. diesen Aspekt in bestehende Dokumentationsstandards integrieren
	Kleidung und Bettwäsche der Bewohner:innen überprüfen
	Leichte Verfügbarkeit von Getränken wie Mineralwasser sicherstellen
	Verfügbarkeit von Bedarfsartikeln und Hilfsmitteln für die Pflege im Sommer erfassen (z.B. Waschschüsseln, Fächer, Kühlpacks, Ventilatoren)
	Ärztliche Überprüfung der Medikamentenpläne der Bewohner:innen veranlassen
<b>Küche</b>	Auf Sommerspeiseplan mit leichter Kost und Erfrischungsgetränken umstellen
<b>Informationen</b>	Informationen zur Prävention von hitzebedingten Erkrankungen an Bewohner:innen bzw. Gäste, An- und Zugehörige bereitstellen

## 3. Maßnahmen bei Warnstufe 1

<b>Organisation</b>	Hitze-Erkrankungen systematisch erfassen
	Raumtemperatur überprüfen und dokumentieren
<b>Pflegepraxis</b>	Maßnahmen zur Senkung der Raumtemperatur und zur Lüftung einleiten
	Ausreichende Flüssigkeitsaufnahme unter Berücksichtigung relevanter Vorerkrankungen sicherstellen durch Bereitstellung von Getränken und Trinkmotivation
	Möglichkeiten zur aktiven Kühlung des Körpers anbieten
	Kühle Aufenthaltsräume für Bewohner:innen bzw. Gäste bereitstellen
	Erfrischungszonen bzw. -räume ausweisen

	Anstrengende Aktivitäten oder Aktivitäten im Freien zu Zeiten höchster Hitzebelastung vermeiden (z.B. Planung von Physio- oder Bewegungstherapien, soziale Angebote)
	Pflegebedürftige Personen wiederholt aufsuchen, ggf. Trinkplan und Flüssigkeitsbilanzierung durchführen
	Bewohner:innen in Bezug auf Austrocknungserscheinungen oder sonstige gesundheitliche Auffälligkeiten beurteilen
	Beim Feststellen unklarer Gesundheitszustände Hausärzt:innen bzw. den Rettungsdienst sofort einschalten
<b>Pforte</b>	Bewohner:innen zum Trinken und Tragen von Sonnenschutz anregen
	Pflegerisches und betreuendes Personal bei Zustandsverschlechterung der Bewohner:innen informieren
<b>Haustechnik und Reinigungskräfte</b>	Raumtemperatur sowie Lüften bei täglichen Routinen beachten
	Pflegerisches und betreuendes Personal bei Zustandsverschlechterung von Bewohner:innen informieren
<b>Mitarbeitende</b>	Leichte, atmungsaktive Dienstkleidung bereitstellen bzw. darauf achten
	Ausreichende Versorgung mit Getränken sicherstellen
	Abkühlungsmöglichkeiten bereitstellen
	Kühle Pausenräume einrichten
	ggf. Kühlwesten testen falls verfügbar
	ggf. Maskenpausen verlängern

#### 4. Maßnahmen bei Warnstufe 2

wie Warnstufe 1, zusätzlich:

<b>Pflegepraxis</b>	Verstärkte pflegerische/medizinische Betreuung (regelmäßige Erfassung der Körpertemperatur, u.U. Flüssigkeitsbilanzierung)
	Bewohner:innen bzw. Gäste temporär in andere Einrichtungsteile oder Einrichtungen verbringen, falls kurzfristige Maßnahmen zur Senkung der Raumtemperatur nicht möglich sind

#### 5. Maßnahmen zur mittel- und langfristigen Anpassung

<b>Bau und Ausstattung</b>	Bei Renovierung/Umbauten/Neubauten berücksichtigen bzw. gezielt planen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begrünungskonzept</li> <li>• Überbrückungskonzept für Extremereignisse: Stromknappheit/-ausfall</li> <li>• Sonnenschutzkonzept (Außenbereiche/Innenbereiche)</li> <li>• Kühle Zonen/Erholungsbereiche</li> <li>• Kühlungs-/Klimatisierungskonzept mit Nutzung von Möglichkeiten zur passiven Kühlung</li> </ul>
----------------------------	--

## Quellenverzeichnis

Dieser Musterhitzeschutzplan basiert auf:

Landessanitätsdirektion Wien, Leitfaden Hitzemaßnahmenplan Für medizinische und pflegerische Einrichtungen zur Erstellung eigener Hitzemaßnahmenpläne (2018), <https://www.digital.wienbibliothek.at/wbrup/download/pdf/3302366?originalFilename=true>

### Weitere Quellen und Informationen zum Nachlesen

Betreuungs- und Pflegeaufsicht Hessen, Außergewöhnliche Hitzeperioden: Vorbereitung und Vorgehen in stationären Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe (2017), <https://rp-giessen.hessen.de/sites/rp-giessen.hessen.de/files/content-downloads/Hitze%20Handlungsempfehlung%202017.pdf>

Wetteraukreis, Hitzewarnsystem für Hessen, Umsetzung für den Wetteraukreis, Hitzewarnsystem [https://wetteraukreis.de/fileadmin/user\\_upload/media/imperia/md/content/service/gesundheit\\_veterinaerwesen/Gesundheitsamt/hitzewarnsystem\\_hsm\\_pdf-width--height-.pdf](https://wetteraukreis.de/fileadmin/user_upload/media/imperia/md/content/service/gesundheit_veterinaerwesen/Gesundheitsamt/hitzewarnsystem_hsm_pdf-width--height-.pdf)

Blättner et al., Arbeitshilfe zur Entwicklung und Implementierung eines Hitzeaktionsplans für Städte und Kommunen (2021), [https://www.hs-fulda.de/fileadmin/user\\_upload/FB\\_Pflege\\_und\\_Gesundheit/Forschung\\_Entwicklung/Arbeitshilfe\\_Hitzeaktionsplaene\\_in\\_Kommunen\\_2021.pdf](https://www.hs-fulda.de/fileadmin/user_upload/FB_Pflege_und_Gesundheit/Forschung_Entwicklung/Arbeitshilfe_Hitzeaktionsplaene_in_Kommunen_2021.pdf)

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, Handlungsempfehlungen für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit (2017), [https://www.bmu.de/fileadmin/Daten\\_BMU/Download\\_PDF/Klimaschutz/hap\\_handlungsempfehlungen\\_bf.pdf](https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Klimaschutz/hap_handlungsempfehlungen_bf.pdf)

Matthies et al., Heat-health action plans, Guidance, WHO Regional Office for Europe (2008), [https://www.euro.who.int/data/assets/pdf\\_file/0006/95919/E91347.pdf](https://www.euro.who.int/data/assets/pdf_file/0006/95919/E91347.pdf)

Haefli, Abteilung Klinische Pharmakologie und Pharmakoepidemiologie, Universitätsklinikum Heidelberg, Heidelberger Hitze-Tabelle (2019), [https://dosing.de/Hitze/Heidelberger\\_HitzeTabelle\\_25.7.19\\_Public.pdf](https://dosing.de/Hitze/Heidelberger_HitzeTabelle_25.7.19_Public.pdf)

## **Impressum**

Herausgeber:

Ärztammer Berlin, Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Friedrichstraße 16, 10969 Berlin

Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung  
Oranienstraße 106, 10969 Berlin

KLUG – Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V.  
Hainbuchenstr. 10a, 13465 Berlin

Das Aktionsbündnis Hitzeschutz Berlin ist eine Initiative der Ärztekammer Berlin,  
Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung und KLUG –  
Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V.

Wir bedanken uns bei allen beteiligten Bündnispartner:innen für die freundliche  
Unterstützung bei der Erstellung der Musterhitzeschutzpläne. Außerdem danken wir Dr. phil.  
Julia Schoierer, AG Globale Umweltgesundheit & Klimawandel, LMU München.